

Der Wunsch nach der „perfekten Sicht“

Das Sehen ist eines der wichtigsten und essentiellsten Sinne für uns Menschen. Hier ist mein Versuch, die verschiedenen „Sichtweisen“ aufzuzählen.

Text: Ursula Waldl

Foto: © Jackthumm - Shutterstock.com

Die Sicht auf das **GESCHRIEBENE**:

Etwas klar und deutlich zu sehen ist für die Menschen schon immer wichtig und essentiell gewesen. Die Schrift in einem Buch, ob sie klein oder groß ist, ob sie in „Arial“ oder „Calibri“ geschrieben ist, macht einen Unterschied in der „Lesequalität“. Für jeden passt etwas anderes besser bzw. ist das eine oder das andere besser lesbar. Je besser wir etwas lesen können, desto weniger Energie brauchen wir für den Akt des Lesens. Doch das ist nur ein kleiner Teil der Geschichte.

Die Sicht auf das **GEGENÜBER**:

Wir wollen auch die Mimik unseres Gegenübers genau „lesen“ können, wir wollen erkennen, ob in diesem Gesicht Freude, Wohlwollen, Argwohn, Misstrauen oder Neugierde steht. Ebenso wollen wir in den Gesichtern von Tieren lesen können, etwa um zu erkennen, ob sie uns wohlgesonnen sind.

Die Sicht auf die **FARBEN**:

Wir wollen Farben klar und deutlich sehen, wir wollen zwischen grün - grasgrün, dunkelgrün und smaragdgrün unterscheiden können. Farbblindheit, oder die Rot-Grün-Blindheit können uns den Alltag eventuell erschweren und uns die Welt ganz anders wahrnehmen lassen, als Menschen, die alle Farben erfassen können.

Die Sicht auf die **ZUSAMMENHÄNGE**:

Genauso wichtig ist es den Menschen, Zusammenhänge klar sehen zu können - etwa wer mit wem, wann, wo und vor allem warum "zusammen hängt" und arbeitet und wie sich die Ereignisse ergeben. Das zu sehen und zu erkennen gibt uns ein Gefühl von Verständnis und Sicherheit.

Die Sicht auf die **VERGANGENHEIT**:

Wir wollen sehen, wie unsere Kinder aufwachsen, wir versuchen die Entwicklung durch Fotos und Filme „festzuhalten“, um uns dann in der Zukunft durch das Ansehen dieser Fotos und Filme wieder in die Vergangenheit zurückerinnern zu können. Und manchmal sind wir dann sehr erstaunt: So haben wir vor 20 Jahren ausgesehen? ...

Die Sicht über die **ZEITGRENZE**:

Wenn wir Sachen sehen, die ein anderer nicht sieht, dann „sehen“ wir mehr, dann wissen wir mehr, dann sind wir sozusagen in der „**Weitsicht**“. Wir sehen weiter nach vorne und das ist aufregend. In der Geschichte der Menschheit gab es schon immer die weisen Menschen, die „Seher“, die „Wahrsager“, die in einer geheimnisvollen Kugel, in den Sternen oder in Zeichen der Natur "lesen" konnten, was die Zukunft bringen wird. Oder sie sehen in die Vergangenheit, sehen Ereignisse, die für den Menschen im Moment wichtig sind und zur Weiterentwicklung dienen - sie sind in der „**Rücksicht**“.

Wenn wir die Dinge, die wir sehen, für uns behalten, dann sind diese ein Geheimnis. Dieses Wissen ist nicht unseres, jedoch verwahren wir es vorerst mal in unserem „Heim“ (= **Geheimnis**).

Geheimnisse sind spannend! Da wir ja nicht wissen, was der andere sieht, sind wir dadurch in der vollen Aufmerksamkeit, in der vollen Wahrnehmung. Wir wollen ja wissen, was der andere „sieht“, wir wollen es erraten und unsere „Sehwahrnehmung“ ist auf 100% geschaltet. Die **Spannung** in uns macht uns lebendig und wach.

Die Sicht über die **EMOTIONEN**:

Über den Körper können wir erkennen und sehen, welche Emotionen und Gefühle sich in anderen Menschen gerade abspielen. Wenn wir unsere Sicht auf den Körper, seine unterschiedlichen Spannungen und Bewegungen schulen, dann können wir Emotionen schon erkennen, bevor sie überhaupt offensichtlich werden. Wir können über den Blick auf unsere Kinder erkennen, ob das, was wir sagen in ihnen Spannung oder Entspannung auslöst. Dadurch wissen wir, ob wir der Antwort nahe sind oder nicht.

Die Sicht über den **TELLERRAND**:

Die Fähigkeit, über den „Tellerrand“ zu sehen, hat die Menschheit in ihrer **Entwicklung** immer weiter gebracht. Dazu braucht es vor allem Interesse und Mut. Menschen, die über den Tellerrand schauen, haben es meist

schwerer, sie werden oft „angefeindet“ und sie brauchen „ein starkes Rückgrat“, um sich am Tellerrand festhalten zu können. Ansonsten fallen sie runter und der Aufprall kann schmerzhaft sein.

Die Sicht nach **INNEN**:

Und gleichzeitig verändert sich dadurch auch unsere Verhalten, unsere Emotionen, unsere Motivation, unser Tempo.

Wenn wir die Fähigkeit erweitern, die innere Sicht zu verändern, dann können wir dadurch auch die Realität im Außen für uns verändern.

Zumeist kommt es auch sehr stark auf unsere Tagesverfassung an, wie wir die Welt und die Ereignisse sehen wollen oder können. Auf jeden Fall macht es Sinn, manchmal die Sicht im Innen und im Außen zu verändern, indem wir die Positionen verändern. Der sogenannte „**Perspektivenwechsel**“ ist ein wichtiger Bestandteil des NFK Klartests. Durch ihn lernen wir, die unzähligen Perspektiven zuzulassen und sie für unsere Balance zu nutzen.

Auf jeden Fall ist dieses Thema in der Natur-Feld-Kinesiologie ein sehr essentielles und ich freue mich jedes Mal, wenn ein Klient dazu fähig ist, klarer, weiter, vielschichtiger und lustvoller zu sehen. Was auch immer dabei zu "sehen" vermag.

*Viel Spaß beim Sehen
und Gesehenwerden.
Uschi Waldl*



Ursula Waldl
Mitbegründerin und
Lehrtrainerin der
Natur-Feld-Kinesiologie,
LSB Supervisorin
Lindenstraße 2a
4540 Bad Hall
T: 0681 84 26 78 33
E: waldl@nfk.world
www.nfk.world